Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 47

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bedeutet. Um also den Durchmesser des für einen bestimmten Kantholz- oder Balkenschnitt auszuwählenden passenden Stammes zu ermitteln, hat man die Summe aus Kanthöhe und = Breite mit 0,71 zu multiplizieren. Bei quadratisch zu schneidendem Holz wäre natürlich die doppelte Kante mit 0,71 zu multiplizieren. Umgekehrt ergibt die Division des Durchmessers eines gegebenen Rundholzes durch 0,71 die Summe der Seiten eines aus ihm herzustellenden Kantholzes. Beispielsweise erfordern Kanthölzer von 27 cm Quadratseite eine Stammstärke von (27 + 27) 0,71 = 38 cm. Sollen Kanthölzer bezw. Balken 24 cm hoch und 19 cm breit beschlagen werden, dann würden hierzu Stämme erforderlich sein von (24 + 19) 0,71 = 31 cm Durchmesser. Ist bei einem 42 cm starken Stamm anzugeben, welche Balkenschnitte er zuläßt, so würde auf Grund der Formel K + k = D : 0,71 = 42 : 0,71 = rd. 60 sich ergeben: $^{30}/_{30}$, $^{29}/_{30}$, $^{28}/_{31}$, $^{27}/_{32}$ 2c. cm als Profile verschiedener Balken.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Kanton Bern. Im Laufe des Monats Januar brachte der Staat Bern aus seinen Waldungen große Mengen Brennholz und auch Bauholz auf die öffentliche Steigerung. Bemerkenswert sind die erzielten Preise, namentlich in den Wäldern nahe bei Biel. Es galten im Walde angenommen der Ster Buchenspälten bis zu 22 Fr., eichene Spälten Fr. 17—18, tannenes Rundholz bis zu Fr. 13, buchenes Rundholz Fr. 15—16, buchene Wellen Fr. 55 per hundert, tannene Asthaufen sogar bis zum anderthalbfachen Werte ihrer Schatzung. Beim Bauholz machte sich die Kauflust nicht in der ähnlichen reißenden Konkurrenz geltend. Immerhin sind die Schatzungen auch hier überboten worden. An der Versteigerung des Staatsholzes im Amte Erlach hat sich ebenfalls eine starke Tendenz in den Preisen nach oben geltend gemacht, allerdings nicht in dem Maße, wie das im Amte Nidau der Fall gewesen ist. Von den öffentlichen Holzsteigerungen hebt sich in den ausgebotenen Mengen auch die Burgergemeinde Twann hervor. An der letzten dortigen Steigerung galt der Ster Buchenholz nicht unter 17 Fr., Tannenholz im Mittel 10 Fr., buchene Wellen 40 Fr. per Hundert. Diesen Preisen ist aber die kostspielige Abfuhr vom Berge hinzuzurechnen. („Bund")

Holzhandel. (Einges.) Letzten Mittwoch fand in der Kettenbrücke in Aarau die vom Kreisforstamt Aarau arrangierte große Februarsteigerung über 110 Partien Laubnutzholz mit 1236 m³ statt. An dieser Steigerung beteiligten sich nebst dem Staat 18 Gemeinden des 4. Forstkreises. Die Steigerung war gut besucht. Es herrschte rege Kauflust. Mit Ausnahme weniger Partien fand das Holz schlanken Absatz. Besondere Nachfrage erfuhren prima Eichensaghölzer und Eichenschwellen, welche Sortimente gegenüber dem Vorjahr Preissteigerungen zu verzeichnen haben. Auch die Buche notiert befriedigende Erlöse. Es galten: 1. Sageichen 1. bis 2. Kl. Fr. 93—120, 2. Kl. Fr. 75—102, 3. Kl. Fr. 56 bis Fr. 83, 4. Kl. Fr. 45—61. 2. Schwelleneichen Fr. 33—47 (durchschnittlich Fr. 42.—). 3. Wagnereichen Fr. 31—32. 4. Sagbuchen Fr. 37 bis Fr. 44. 5. Eschen: a) Sagholz Fr. 62 bis 86; b) Wagnerholz Fr. 39—45. 6. Birken Fr. 30.20. 7. Kirschbäume Fr. 40.60. 8. Hagenbuchen Fr. 53—59. 9. Linden Fr. 32.70.

Vom rheinischen Holzmarkt. Die Geschäftslage am rheinischen Hobelholzmarkt war weiter im allgemeinen ziemlich ruhig. Sei es, daß man einen richtigen Überblick über den voraussichtlichen Bedarf noch nicht hat, sei es, daß man in der Erwartung spätern günstigeren Einkaufs die Eindeckung absichtlich zurückstellt, kurz, die Großhändler kauften immer nur einzelne Wagen Hobelware auf Abruf bei Bedarf im Frühjahr. Seit der Auflösung der Oberrheinischen Holzkonvention hat sich die Lage insofern verändert, als nun die bisherigen Preise von den Werken unterboten werden. Das ist nicht nur bei nordischer Ware der Fall, sondern auch bei den amerikanischen Erzeugnissen. Frei Eisenbahnwagen Mannheim sahen wir in den letzten Tagen folgende Angebote: für schwedische und russische Hobelbretter, 1" stark, 6" breit, Ia. Beschaffenheit, zu 1.69—1.70 Mk., unsortiert zu 1.58—1.60 Mk. und IIa. zu 1.34—1.36 Mk. das Quadratmeter. Für 24/25 mm starke Pitchpine-Hobelbretter in der Breite von 15 cm wurden für Ia. Ware 2.91—2.93 Mk. das Quadratmeter, unter den gleichen Bedingungen, verlangt. Für 24/25 mm starke Redpine-Hobelware Ia. Beschaffenheit forderte man für 15 cm breite Ware 2.16—2.18 Mk., für 10 cm breite 2.09 bis 2.13 Mk., je nach Größe des Postens. Nicht unwesentlich billiger als im Vorjahre stellen sich heute Pitchpine-Hobelbretter mit aufrechten Jahresringen, für welche man zuletzt, ab Mannheim, für 10 cm breite Ware, 24/25 mm stark, 3.83—3.90 Mk. für das Quadratmeter verlangte. Die weitere Gestaltung der Rohholzmärkte in Schweden und Rußland läßt wenig Aussicht auf weitere Verbilligung der Hobelware; denn die nordischen Verschiffer sind jetzt sehr fest gestimmt, zumal außerdeutsche Länder in Schweden und Rußland bereits ansehnliche Posten zu vollen Förderungspreisen erwarben. Nicht so fest ist der amerikanische Pitchpine- und Redpine-Markt, weil hier die schwankenden Frachten ständig Veränderungen in den Angeboten hervorrufen. Matt ist vor allem der Markt in Redpine, weil drüben sich zu große Bestände an unverkaufter Ware befinden, für welche zurzeit wenig Liebhaber zu finden sind. Das Geschäft in deutschen Hobelbrettern hatte ebenfalls nur schwachen Verkehr, dem es auch zuzuschreiben ist, daß die Angebote mitunter etwas niedriger waren als im Vorjahr. Bei der Belebung des Geschäfts erwartet man aber, daß auch diese Preise wieder festeres Gepräge annehmen werden. Geschnittene Tannen- und Fichtenkanthölzer lagen ruhig. Es ist übrigens das Angebot dadurch etwas schwächer geworden, daß die kleinen Wassersägen zum Teil wegen der Kälte zum Stillegen gezwungen wurden. Man fand daher in jüngster Zeit meist nur von solchen Sägewerken Angebote vor, die mit Dampfkraft arbeiten und deren Forderungen daher immer etwas höher sind. Daraus auf eine Befestigung des Bauholzmarktes zu schließen, wäre indes verfehlt, denn sobald die Mehrzahl der Wassersägen wieder geordneten Betrieb unterhalten kann, werden wieder zahlreiche und gewiß auch niedrig gehaltene Angebote an den Markt gelegt werden. Die größern Schwarzwälder Dampfsägereien verlangten zuletzt für mittlere Listen frei Eisenbahnwagen Mannheim—Ludwigshafen a. Rh., für baukantige Ware 39.50 Mk., für Hölzer mit üblicher Waldkante 42.50 Mark, für vollkantige Ware 43.50 Mark und für scharfkantige 44.50—45 Mark; alles für das Kubikmeter. Vorratshölzer in den üblichen Längen- und Stärkeverhältnissen wurden vom Schwarzwald aus zu 36.75 bis 37.25 Mk. für das Kubikmeter, frei Eisenbahnwagen Mannheim, angeboten. Alle diese Preise stehen nicht im entferntesten im Einklang mit den Preisen, welche zuletzt für Rundhölzer beim Einkauf im Walde angelegt wurden, und es ist daher eine Erhöhung der Bauholzpreise dringend geboten.

Vom russischen Holzmarkt. Der erste russische Kongreß für Holzhandel, der dieser Tage in Petersburg versam-

melt war, machte die Feststellung, daß für den Binnenmarkt jährlich für durchschnittlich 320 Millionen Rubel Holz gekauft wird. Die Ausfuhr an russischen Hölzern hat einen Wert von jährlich durchschnittlich 170 Millionen Rubel.

Verschiedenes.

Die Neubauten der Universität gehen rasch ihrer Vollendung entgegen. Die Eröffnungsfeier ist auf den 18. April dieses Jahres festgesetzt und erfolgt in Anwesenheit aller Behörden, aller Vertreter anderer Universitäten, der Professoren, geladenen Gäste und Studierenden. Der Akt vollzieht sich im großen Lichthofe der Universität und erhält neben den Ansprachen seine Weihe durch ein Carmen von Prof. Ad. Frey, in Musik gesetzt von Dr. Attenhofer, vorgetragen vom Tonhalleorchester und Lehrergesangverein. Anschließend Besichtigung und Rundgang. Am Abend Bankett in der Tonhalle, Illumination.

Am Tage vorher ist ein großer Fackelzug geplant, spezielle Ansammlung am Bahnhofplatz zur Ehrung der Gäste.

Am 19. April wird die Feier wiederholt, in der Annahme, daß am ersten Tage — bei beschränkter Kartenausgabe — nicht alle Studierenden und Interessenten an der Feier teilnehmen können, da der Raum beschränkt ist. Am Montag den 20. April, dem Tage des Sechseläutens, ist ein Festzug geplant, wie seinesgleichen wohl seit Jahrzehnten nicht in Zürich gewesen.

Der Zug sieht die Darstellung der Begründung und des Entstehens aller Zweige der Wissenschaften vor, des ferneren die wichtigsten Momente aus der Universitätsgeschichte, und soll an Gestaltenreichtum, Farbenpracht, in historischem Inhalt das Hervorragendste werden, was Zürich je gesehen!

So werden Kunst und Frohsinn sich zusammentun, den Einzug der Wissenschaft in ihr neues, prächtiges Heim würdig zu feiern.

Allen aber, die es halfen schaffen, werden diese Tage Dank bedeuten, Feste der Freude und Anerkennung!

R.

Immobilien-Genossenschaft Hochfeld, Bern. Unter dieser Firma hat sich mit Sitz in Bern eine Genossenschaft gegründet, welche die Erwerbung, Vermietung und Verwertung von Neubauten am Hochfeldweg in Bern bezweckt. Die Statuten sind am 31. Januar 1914 festgestellt worden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch die Übernahme von mindestens einem Anteilschein von Fr. 50, 100, 500 oder 1000. Präsident der Genossenschaft ist Karl Gasser, von Schwyz, Dekorationsmaler; Vizepräsident ist Johann Hagi, von Vechigen, Dachdeckermeister; Sekretär ist Carl Kugler, von Egnach, Schlossermeister; alle in Bern. Geschäftslokal: Brückfeldstraße Nr. 10a, beim Geschäftsführer Karl Gasser.

A.-G. Porzellanfabrik Langenthal (Bern). Dem Vernehmen nach gestattet das Rechnungsergebnis für 1913 die Ausrichtung einer Dividende von 5 % an die Prioritätsaktien, desgleichen soll auch die für das Jahr 1912 zurückgestellte Dividende an die Prioritätsaktien mit 5% ausgerichtet werden. Das Stammaktienkapital bleibt auch diesmal noch ohne Verzinsung. Die Dividende der Prioritätsaktien ist kumulativ.

Blitzableiter und elektrische Leitungen. In neuerer Zeit werden Blitzableiter mit Wasserleitungen, ja mit den Kehl- und Ortblechen der Dachrinnen usw. verbunden, weil das als beste Erdleitung gilt. Nun birgt aber diese Praxis große Gefahren in sich, denen namentlich Spengler, Dachdecker überhaupt Bauarbeiter, ausgesetzt sind. So wird von einem Fall aus Malters (Luzern) berichtet, wo der Tod eines Arbeiters durch diese Praxis herbeigeführt wurde. Der Verunglückte war mit der Montage eines Rinnenkessels beschäftigt. In diesen waren die Kehl- und Ortbleche eingeführt und nach den neuen Vorschriften mit dem Blitzableiter verbunden. Der Mann erhielt, als er der Leitung nahekam, einen elektrischen Schlag, durch den er vom Gerüst zu Boden fiel. Wenn der Strom vielleicht auch nicht tödlich gewesen sein sollte, so war er doch die Ursache zu dem tötlichen Sturze. Durch den Anschluß der Ableitung an die Wasserleitung, die als beste Erdleitung gilt, und die Verbindung der Metalle des Daches mit der Leitung ist also eine Gefahr entstanden. Dies läßt die Frage aufwerfen, ob nicht die eidgenössischen Organe verlangen sollten, daß alle Leitungen bis zu einer gewissen Entfernung von den Gebäuden isoliert werden müssen, seien es Hoch- oder Sekundärspannungen.

Die Genossen-Korporation Stans (Nidwalden) verkaufte das diesjährige Tannenholz, 1070 Stück mit 980 m³ Inhalt, an Gebrüder Robert & Walter Durrer, Säger in Stansstad.

Für eine Weißtanne in Dielsdorf (Zürich) sind an einer Holzgant, mit Abholz, 530 Fr. bezahlt worden.

Baumriesen. Von den vielen mächtigen Nußbäumen, welche früher unterhalb Klingnau (Aargau) auf beiden Seiten längs der Straße gestanden, ist auch der letzte das Opfer der Zeit geworden. Derselbe hat über den Strunk mehr als 1½ m Durchmesser und wurde der kerngesunde Stamm zu Fr. 400 an einen Holzhändler in Zürich verkauft. Besitzer desselben ist Herr Bäcker Wengi zur „Warteck".

Submissionspraxis. In der Ausschreibung der Lieferungen und Arbeiten für den maschinellen und elektrischen Teil des Murgwerkes, die von der großherzoglich-badischen Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ausgeht, werden u. a. ausdrücklich folgende Vorbehalte zu Gunsten der deutschen Industrie gemacht: „Sämtliche Gegenstände der Lieferung sollen aus bestem, zweckentsprechendem und soweit als möglich aus deutschem Material im deutschen Reiche angefertigt werden. Die Arbeitsausführung muß den höchsten Ansprüchen genügen. Bei gleichwertigem Material und gleicher Ausführung sollen leistungsfähige badische Geschäfte als Zulieferer tunlichst berücksichtigt werden."

In Lieferungsausschreiben schweizerischer Kantone, Gemeinden oder des Bundes begegnet man solchen Vorbehalten zugunsten der heimischen Industrie leider noch nicht oder nur in äußerst seltenen Ausnahmefällen.

Comprimierte u. abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Montandon & Cie. A.-G., Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl 3
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen